



WOLL!?

Autverkäufer gehörten bisher nicht zu den Menschen, die ich für bemitleidenswert hielt. Auch wenn ich in all den Jahren nur gute Erfahrungen gemacht habe: Es soll auch schwarze Schafe unter ihnen geben. Aber ganz offen gesagt, leicht haben die es auch nicht immer. Als ich jetzt etwas länger als von der Werkstatt geplant und von mir erhofft auf mein Vehikel warten musste, bekam ich unfreiwillig mit, wie es bei einer Fahrzeug-einweisung zugehen kann. Auf der einen Seite der Käufer, auf der anderen der „erklärende“ Verkäufer. „Das ist also die Heckklappe und die geht nach oben auf?“, so der Kunde. Ein direktes „Ja“ war die Antwort. Weiter ging es dann mit so elementaren Dingen wie dem Öffnen und Schließen der Türen und der Motorhaube. Immer nach dem Schema: erst fragen, dann zeigen lassen, dann selbst probieren. Leider war mein Wagen dann doch schon fertig. Dabei hätte ich noch gerne etwas über die Klimaanlage, den Bremsassistenten, die Automatik und natürlich den Wagenheber erfahren. Aber ich muss ja in ein paar Tagen noch mal in die Werkstatt. Wahrscheinlich sind die beiden dann immer noch mit dem Objekt der Käuferbegehrte beschäftigt, woll!?

▪ Jochen Helmecke

Bahnhof wird nicht angefahren

Längere Sperrung der Strecke im Sommer

MEINERZHAGEN ▪ Wie die Deutsche Bahn mitteilt, muss die Strecke der Regionalbahn 25 zwischen Overath und Meinerzhagen in den Sommerferien für mehrere Wochen gesperrt bleiben. In dieser Zeit werde es keinen Zugverkehr in der Volmestadt geben.

Die Bahn erneuert demnach von Freitag, 8. Juli, 20 Uhr, durchgehend bis Samstag, 16. Juli, 4 Uhr, und in der zweiten Hälfte der Ferien von Freitag, 29. Juli, 20 Uhr, durchgehend bis Dienstag, 23. August, 4 Uhr, zwischen Overath und Dieringhausen drei Eisenbahnbrücken. Die Züge der Linie RB 25 („Oberbergische Bahn“ Köln – Meinerzhagen) sollen während der Brückenerneuerungen in beiden Richtungen durch Busse ersetzt werden. Es verkehren zwei Buslinien: eine Buslinie A (Schnellbus) mit Halt nur in Gummersbach und Marienheide und eine Buslinie B mit allen Haltepunkten. Die Reisenden sollen durch die Online-Auskunftssysteme und besondere Fahrplanaushänge über die Änderungen im Zugverkehr informiert werden. Weitere Informationen gibt es auch unter der Rufnummer 01 80/6 46 40 06 (20 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilkosten maximal 60 Cent/Anruf).

In Overath wird eine Brücke mit einem Autokran eingehoben, die in Fertigbauweise erstellt wird. In Engelskirchen wird ein Rohr kurz vor dem Bahnhof (Horpebach/Lepperbrücke) eingeschoben. Zwischen Runderoth und Dieringhausen im Bereich der Straße „Hammerwiese“ wird die neue Brücke unter der Hilfsbrücke eingebaut. Die Deutsche Bahn investiert in diese Baumaßnahmen nach eigenen Angaben rund 1,5 Millionen Euro.

Redaktion Meinerzhagen
Telefon (0 23 54) 92 71 31
Fax (0 23 54) 92 71 26
Zustellung (0 23 51) 158 0
E-Mail: mz@mvz.net



Bunt gestalteten sich nicht nur die Kostüme der Akteure, bunt gemischt war auch die Riege der Tänzerinnen, die in der Stadthalle auftraten: Nicht nur Kinder und Jugendliche, auch Erwachsene waren vertreten. ▪ Fotos: J. Salzmann

Buntes Ballettmärchen mit opulenter Ausstattung

140 Tänzerinnen präsentieren an zwei Tagen „Sumsemanns Reise zum Mond“

Von Monika Salzmann

MEINERZHAGEN ▪ Mit dem Ballettmärchen „Sumsemanns Reise zum Mond“ nach der Erzählung von Gerdt von Basewitz entführten die Ballettklassen von Stina Emmerich am Samstag und Sonntag in der Stadthalle in eine verzauberte Welt. 140 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene waren an beiden Tagen in die begeistert gefeierte Inszenierung der Tanzpädagogin aus der Musikschule Volmetal, die die Choreographien ausgearbeitet und einstudiert hatte, eingebunden.

Niedliche Tänzerinnen aus der musikalischen Früherziehung – die jüngsten gerade einmal vier Jahre alt – und anmutige Ballerinen mit mehrjähriger Balletterfahrung versetzten ins Reich der Fantasie. In das Schloss der Nachtfee, zu Sonne, Mond und Sternen, auf eine Weihnachtswiese und ins Tal der Osterhasen führte Sumsemanns märchenhaftes Abenteuer.

Als Erzählerin führte Elisabeth Manns – Bezirksleiterin Halver der Musikschule Volmetal – in die Geschichte des Maikäfers ein, der sein sechstes Beinchen verloren hatte. Bei dieser Gelegenheit erfuhren das Publikum, dass ein unachtsamer Holzfäller Schuld an der Misere der Sumsemänner war und die Nachtfee den Übeltäter mitsamt dem sechsten Beinchen zum Mond verbannt hatte. Unterstützung bei seiner abenteuerlichen Reise fand der kleine Titled, den Josefina Kirsten anmutig verkörperte, in den unerschrockenen Mädchen Pina und Paula, die keine Minute zögerten, mit dem Maikäfer die gefährliche Reise zu Mond anzutreten.



Mit eindrucksvollen Darbietungen entführten die Tänzerinnen das Publikum in eine verzauberte Welt. Viel Applaus gab es am Ende für die Choreographin Stina Emmerich (kleines Bild).

Zu Musik von Strauß bis Paganini, aus den Harry Potter Filmen und der Literaturverfilmung Cloud Atlas tanzten sich die kleinen und großen Elevationen in die Herzen. Zwischen den farbenprächtigen Szenen und Etappen der Reise zum Mond fungierten die Erzählungen als Kitt, der die Geschichte zusammenhielt und ihr einen märchenhaft nostalgischen Anstrich verlieh. Die opulente Ausstattung und die Farbenpracht der Kostüme tat ein Übriges, das Publikum nicht aus dem Staunen herauskommen zu lassen. Ob Nachtfalter, Wolnute zögerten, mit dem Maikäfer die gefährliche Reise zu Mond anzutreten.

Holle und die Schneeflocken, Wichtel, Puppen, Rentiere, Hühner oder die hoppelnden Osterhasen: Freundlich gesonnenen und garstigen Himmelsbewohnern begegneten Sumsemann und die Schwestern bei ihrer Reise durch die Nacht.

In maßgeschneiderten Choreographien erweckten die 140 Tänzerinnen das große Abenteuer des Maikäfers zum Leben. Mit einfachen Schritten und Bewegungsfolgen bereicherten schon die Kleinsten das bezaubernde tänzerische Geschehen. Die fortgeschrittenen Schülerinnen zelebrierten Spitzentanz in vollendeter Körperhaltung. Eckige, marionettenhafte Be-

wegungen charakterisierten die Puppen. Wallende Kleider und fließende Bewegungen betonten das nicht greifbare Wesen der Nebelfrauen. An flatterhaften Hühnern, herumwuselnden Wichteln, einer majestätischen Sonne, einer emsigen Frau Holle und vielen anderen hatten die Besucher ihren Spaß. Pantomimisch und tänzerisch setzten die Tänzerinnen die Geschichte fantasievoll und idyllisch um. Am Ende hatte der Holzfäller das Nachsehen und Sumsemann erhielt sein sechstes Beinchen zurück.

Bildergalerie zum Thema auf www.come-on.de



Auch die flatterhaften Hühner durften nicht fehlen.



Der Sumsemann mit den hilfreichen Schwestern Pina und Paula.

„Sie gaben dieser Schule ein Gesicht“

Schule Volmetal ehrt Barth und Kulosa-Regh

Von Bärbel Schlicht

MEINERZHAGEN ▪ Seit der Gründung der Verbundschule Volmetal 1977 haben der Schulleiter Günther Barth und Konrektorin Anette Kulosa-Regh die Entwicklung der Verbundschule Volmetal geprägt. Am Freitag wurden sie nun in einer bewegenden Feier in den Ruhestand verabschiedet, zu dem unter anderem auch Schulleiter benachbarter Schulen aus Meinerzhagen und Kierspe sowie Ulrich Gelsing, Dezernent der Bezirksregierung Arnsberg und Ansprechpartner für Inklusion an den Schulen, Friedrich Teutenberg vom Arbeitskreis „Hilfe für Kids“ sowie der stellvertretende Landrat Detlef Seidel gekommen waren.

„Sie beide waren über 40 Jahre lang als Lehrer, später als Rektor und Konrektorin mit ihrem integrierten, ganzheitlichen, pädagogischen Ansatz ein Vorbild für solche Schulformen und gaben damit dieser Schule ein Gesicht“, betonte Bürgermeister Jan Nesselrath in seiner Abschiedsrede. In den 26 Jahren als Rektor habe Barth nicht nur mit Engagement und Fachwissen die Geschichte der Schule geleitet, sondern sei auch Mitbegründer des Ortsvereins „Lernen fördern“ und Referent für Lernbehindertpädagogik im Regionalverband Westfalen-Süd des Verbandes Deutscher Sonderschulen, betonte Nesselrath.

Unter den Festrednern waren auch Vertreter der Elternschaft, die sich für das große Engagement zum Wohle der Kinder bedankten. Die Schule geht – wie berichtet – im kommenden Jahr in eine neue Trägerschaft über und wird zur „Mosaikschule“.

Die Arbeit als Schulleiterin übernimmt Anna Cristoforidis. In ihrer Rede verglich sie das Leben mit einer Rolle im Theater: „Es kommt nicht darauf an, wie lange, sondern wie gut gespielt wird. Ihr habt eine beispielhafte Erfolgsgeschichte geschrieben.“ Grußworte richtete auch die Schulpflegschaftsvorsitzende Monika Bawaritz an die scheidenden Pädagogen. Sie wird die Nachfolge



Schuldezernent Ulrich Gelsing überreichte Anette Kulosa-Regh und Günther Barth die Entlassurkunden.

im Ortsverband „Lernen fördern“ von Ulrich Zwietsch übernehmen.

„Wer sich mit Sonderpädagogik beschäftigt, der muss doch einen Vogel haben.“ Das höre er öfters von Außenstehenden, meinte Friedrich Teutenberg vom Arbeitskreis „Hilfe für Kids“. Aber wer einen Vogel habe, der brauche dafür auch ein Haus. Und so zimmerte er den beiden scheidenden Pädagogen ein besonderes Vogelhäuschen und übergab es im Rahmen einer humorvollen Rede. Die offizielle Übergabe der Entlassurkunden übernahm Schuldezernent Ulrich Gelsing. Auch er verband seine Würdigung für die geleistete Arbeit mit lobenden Worten.

Symbolisch reichte Günther Barth den Schlüssel der Schule über Marie-Luise Linde und den stellvertretenden Landrat Detlef Seidel an Anna Cristoforidis weiter. Eine ganz besondere Freude war es Günther Barth, Ulrich Zwietsch für seine engagierte ehrenamtliche Arbeit als Vorsitzender des Ortsverbandes „Lernen fördern“ mit einer Urkunde und einer Ehrennadel zu würdigen. In einer beeindruckenden Präsentation ließen Barth und Kulosa-Regh ihre Eindrücke und besonderen Erfahrungen während ihrer Zeit an der Schule Revue passieren. Für einen heiteren musikalischen Rahmen sorgten der Chor der Lehrkräfte, die mit abgewandelten Texten drei Lieblingslieder von Günther Barth intonierten.



Der Lehrerchor intonierte drei Lieblingslieder Günther Barths – und wandelte sie leicht ab. ▪ Fotos: Schlicht

Schlusspurt im Jugz

Treff in den Ferien bis 13. August geschlossen

MEINERZHAGEN ▪ Bevor in der kommenden Woche die Sommerferien starten, lädt das Jugendzentrum noch einmal zu zahlreichen Aktionen ein. So steht beim Kindertreff heute das Basteln eines Ferientagebuchs auf dem Programm, morgen werden Bommelmäuse gebastelt und am Mittwoch wird der Lieblingsspielplatz besucht. Am Donnerstag steht dann ein Abschlusspicknick am Bach an. Der Kostenbeitrag beträgt jeweils 50 Cent.

Das Wochenprogramm für Jugendliche gestaltet sich wie folgt: Montag, 15 bis 18 Uhr:

offener Treff mit dem Markt der Möglichkeiten; Dienstag, 15 bis 21 Uhr: offener Treff mit Kreativwerkstatt (Gestaltung der Unterschrittenwand); Mittwoch, 15 bis 21 Uhr: offener Treff mit Kochbar, 19 bis 21 Uhr: Spielabend mit dem Arbeitskreis Flüchtlinge; Donnerstag, 15 bis 18 Uhr: offener Treff (Tischtennis), 18.30 Uhr: Jungengruppe ab elf Jahren; Freitag, 15 bis 18 Uhr: Teeny-Treff (Fußball & Co. sowie Basteln des Spiels Tic-Tac-Toe), 18.30 Uhr Mädchengruppe (ab zehn Jahren) mit Überraschungsprogramm.